

# "Menschlichkeit fehlt" am Gymnasium - geht es nur ums Ausleben??

Beitrag von „MarPhy“ vom 21. November 2020 13:53

## Zitat von Lehramtsstudent

Dass ihr nicht Hinz und Kunz bestehen lassen könnt, ist nachvollziehbar, [Humblebee](#). Ich finde es nur immer schade, wenn Schüler nach mehreren Jahren den Abschluss nicht schaffen, und überlege, ob man sie vor dieser Zeitverschwendung und persönlichen Enttäuschung hätte bewahren können, indem sie im Vorfeld einen Lehrgang mit niedrigeren Anforderungen belegt hätten.

Das sehe ich auf dem Gym sehr oft so. Aber versuch mal Eltern hinsichtlich Schullaufbahnwechsel zu beraten. Gerade in den Städten wird Klassenstufe um Klassenstufe wiederholt, Schule innerhalb der selben Schulform gewechselt usw.. Niemand fasst den Entschluss, auf die Regelschule zu wechseln und dort mit Rückenwind einen guten Abschluss zu machen.

Auf dem Land sind die Eltern dafür etwas offener. Aber die Bildungsbürger-Elite in der Jack Wolfskin Multifunktionsfolie schickt doch seine Kinder nicht auf die Regel- bzw. Realschule. Niemals nie nicht.

Ich finde, man darf auch nicht vergessen, was das Abitur eigentlich bedeutet.

Das Abitur drückt keine spezifischen fachlichen Kompetenzen aus, es hat ja jeder andere Kurse belegt.

Das Abitur sagt vor allem aus, dass man 12 bzw. 13 Jahre im System Schule überlebt hat. Also sich in einem hierarchischem System über Jahre hinweg mit Inhalten beschäftigen konnte, die einen höchstens rudimentär interessieren und dabei stets die Minimalanforderungen erfüllte.